

naturellement cette plante et je la trouvai en abondance immédiatement derrière l'Hôtel, du reste toute la pente dans la direction du ravin de Findelen en était couverte; mais malheureusement les fleurs à cette époque de l'année commencent à perdre de leur fraîcheur. Cette journée et la suivante ne donnèrent aucun résultat et auraient été complètement perdues pour moi si quelques autres *Bombus*, ainsi que des *Osmias*, fouisseurs etc., ne m'avaient fait la gracieuseté de se présenter à mon filet.

On ne monte jamais le Riffelberg, sans visiter le Gornergrat (3136 m.) pour contempler le splendide Panorama dont la réputation n'est plus à faire. A 3000 mètres je capturai encore quelques *Ichneumonides*; ces malfauteurs avaient-ils par hasard infesté quelques chenilles de l'*Arctia Cervini*! Espérons qu'ils se seront contentés de *Plusia gamma* ou d'autres plébéiens.

En descendant par quelques contreforts appelés „Kellen“ (2800—2700 m.) un Bourdon arrive soudain, mais s'enfuit immédiatement sans se poser plus d'une seconde sur une fleur; était-ce un *Bombus alpinus*? (à suivre.)

Ueber Insekten-Wanderungen von und in die Alpen.

Von Jos. Haberer.
(Schluss.)

Als ein redendes Beispiel, welchen Zufälligkeiten die Auffindung seltener Thiere oft unterliegt, will ich schliesslich nur eines Falles erwähnen. Bei einem meiner nächtlichen Ausflüge nach *Tragosoma depsarium* hatte ich einen zwölfjährigen Knaben mitgenommen. Nach beendeter Excursion begleitete ich den Knaben nach einer Lichtung am Fuss des Berges, wo sein Heim lag, derselbe blieb dort und suchte unter dem Dach des kleinen Häuschens sein Lager auf um der wohlverdienten Ruhe zu pflegen. Letztere genoss er nicht lange, es trieb sich in der Kammer etwas herum, rannte ihm über Kopf und Gesicht und trieb schliesslich den Burschen wieder in die Höhe. Er machte Licht um den Ruhestörer zu entdecken, es waren zwei grössere Käfer, die er auch sofort erkannte, abging und mir des andern Morgens brachte, 2 *Tragosoma depsarium*. Sollten sie uns nachgezogen sein, um für ihre gefangenen und getödteten Genossen Rache zu üben? Wiederholte scherzhafte Szenen erlebte ich mit diesem Käfer, da ich und mein Sohn ihn öfter von unsern Köpfen weg-

gingen, was zu heitern Bemerkungen Veranlassung gab. Mit seiner ganzen Lebensweise so recht vertraut, konnte ich es dahin bringen in meinem Garten, wo die Zuchtanlagen sich befinden, den Käfer anzusiedeln. Vielleicht zogen auch da die ersten Kolonisten dem Geruche folgend, einmal Nachts mit mir zu Thal. Sechs bis acht Exemplare sind es gewöhnlich, die ich bei einer solchen nächtlichen Excursion erbeute und so summirte sich das Ergebniss vom vorigen Jahre auf die Zahl von Zweihundert.

Die Macrolepidopterenfauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.
(Fortsetzung.)

Genus *Argynnis* F.

A. *Selene* S. V. Nicht häufig und mir nur in einer Generation Anfang Juni bis Anfang Juli vorgekommen, im Lauf der Jahre ist mir auch kein anderer Flugplatz bekannt geworden, als eine beschränkte Lokalität zwischen Wytikon und Pfaffhausen, wo sie auf einigen Waldwiesen vorkommt. Die Notiz bei Speyer, dass *Selene* hier fehle, ist also demnach zu berichtigen. Die überwinternden Raupen leben an *Viola*-Arten.

A. *Euphrosyne* L. Die gemeinste *Argynnis* unserer Fauna, gegen Ende April und im Mai allenthalben häufig, weniger häufig in II. Generation Juli bis September in kleinen blassen Exemplaren. In nassen Jahrgängen sind alle Stücke mit zahlreichen und verbreiterten schwarzen Zeichnungen versehen, namentlich ist oft das Wurzelfeld ganz schwarz, was sich auch bei der folgenden Art wiederholt. *Euphrosyne* fliegt auf Sumpf- und Bergwiesen im ganzen Gebiet, die überwinternden Raupen leben an *Viola*-Arten.

A. *Dia* L. Ebenfalls ziemlich häufig, vom 1. April bis 19. November gefangen, auf dem Zürich-Hottinger, Hirslander- und Zollikoner Berg, am Greifensee, Katzensee, Albis und Uto. Die überwinternde Raupe lebt gleichfalls an *Viola*-Arten.

A. *Ino* Esp. Weniger häufig als *Dia*, Juni bis Mitte Juli am Greifensee, bei Wytikon und Trichtenhausen, im Sihlwald. Die überwinternde Raupe lebt an *Sanguisorba officinalis* und *Spiraea aruncus*.

A. *Latonia* L. In zwei Generationen April-Mai und Juli-September im ganzen Gebiet vorkommend, doch nirgends häufig. Die Raupen leben an *Trifolium pratense*, *Viola tricolor*, *Achusa officinalis*, (*Plantago*- und *Hedysarum*-Arten?)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Haberfelner Josef

Artikel/Article: [Ueber Insekten-Wanderungen von und in die Alpen. 50](#)